

4 | 2025

regulus



zäitschrëft fir natur&ëmwelt | Hierscht



Pilze, Myzelien und Wälder

Die Suche nach Luxemburgs versteckten Schätzen

Mehr Infos hier:



Sie möchten eine Vogelpatenschaft übernehmen?

Mit einer Vogelpatenschaft erhalten Sie ein Zertifikat mit einer persönlichen Ringnummer und weiteren Informationen über einen Vogel der ausgewählten Kategorie.

Kategorien
zur Auswahl

Bronze 50 €

Teichrohrsänger
Rotkehlchen
Zaunkönig
Amsel
Kohlmeise
Rauchschwalbe

Silber 100 €

Steinkauz
Blaukehlchen
Eisvogel

Gold 200 €

Schwarzstorch
Weißstorch
Uhu

Das Müllerthal zeigt sich im Herbst von seiner schönsten Seite: Goldene Wälder, moosbedeckte Felsen und verschlungene Pfade machen es zu einem der eindrucksvollsten Wanderziele Luxemburgs. Wer einmal durch dieses Naturwunder gestreift ist, versteht, warum es auch als „Kleine Schweiz“ bekannt ist.



Luxemburgs Wälder im Herbst: Zwischen Farbenpracht und Verantwortung

Liebe Mitglieder, liebe Leser:innen

Die luxemburgischen Wälder im Herbst sind ein magischer Ort und die Natur Luxemburgs zeigt sich in ihrer eindrucksvollsten Form. Unsere Wälder sind in dieser Jahreszeit besonders lebendig – vor allem aus ökologischer Sicht. Ein zentrales Thema dieser Regulus-Ausgabe widmet sich daher den Pilzen, faszinierenden Organismen, die oft verborgen bleiben, aber eine Schlüsselrolle für das ökologische Gleichgewicht unserer Wälder spielen. Doch während wir diese Schönheit bewundern, geraten die rechtlichen Grundlagen des Naturschutzes zunehmend unter Druck. In Europa und Luxemburg prallen derzeit zwei Entwicklungen aufeinander. Einerseits gibt es ambitionierte Gesetze – von der Nature Restoration Law mit verbindlichen Renaturierungszielen bis hin zur EUDR, die entwaldungsfreie Lieferketten ab Ende 2025 durchsetzen soll. Andererseits wächst der politische Druck, Umweltauflagen zu lockern, Fristen zu verschieben oder Kontrollen abzuschwächen.

Von dieser Deregulierungsdynamik sind auch bewährte Säulen wie die Wasserrahmen- und die Habitatrichtlinie betroffen: Formal bleiben ihre Ziele bestehen, doch der Streit um Ausnahmen, Monitoring und Ausführung nimmt zu. Die Folge ist, dass der tatsächliche Schutz

von Lebensräumen, Gewässern und Arten zunehmend zur Frage der politischen Priorität wird. Immer noch versteht die Politik nicht, dass wir Menschen auf eine intakte Natur und Umwelt angewiesen sind, nicht umgekehrt. Ein Lichtblick in diesem Zusammenhang ist das rezente Gutachten des Internationalen Gerichtshofs, das eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt zum Menschenrecht erklärt. In dieser Ausgabe möchten wir Sie deshalb nicht nur zum Staunen, sondern auch zum Nachdenken und Handeln anregen. Es braucht entschlossene politische Maßnahmen, aber auch das Engagement jedes Einzelnen, damit unsere Wälder, mitsamt unserer gesamten natürlichen Umwelt, auch in Zukunft Orte der Vielfalt, der Ruhe und des Lebens bleiben - und unser Recht auf eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt gewahrt wird.

Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Mitglieder, Unterstützer:innen und alle Leser:innen des Regulus. Durch eure Verbundenheit zur Natur und eure Unterstützung macht ihr unsere Arbeit möglich. ●

Roby Biwer

Präsident natur&ëmwelt a.s.b.l.



Verwaltungsrat

Präsident: Roby Biwer

Vize-Präsidenten: Jim Schmitz
und Max Steinmetz

Generalsekretärin: Joy Mentgen

Schatzmeister: Benji Kontz

Mitglieder: Arno Frising, Jean Kremer, Patrick Losch,
Claude Meisch, Diane Neu, Jean-Marie Ries, Raymond
Peltzer, Marie-Anne Pissinger, Jessie Thill, Jean Weiss

Ehrenpräsidenten: Georges Bechet,
Tom Conzemius, Tit Mannon, Ed Melchior,
Pit Mischo, Frantz Charles Muller



Ihr Label für nachhaltige Produkte in Luxemburg

Ihnen ist folgendes beim **Schulmaterial wichtig?**

umweltfreundliche und stofflich verwertbare Verpackungen - Vermeidung unnötiger Verpackungen	schadstofffreier oder schadstoffarmer Inhalt	nachhaltig: langlebig; mit geringem Energieverbrauch bei der Nutzung; Einsatz von Recyclingmaterialien	Produkt nach Gebrauch möglichst stofflich verwertbar, zumindest energetisch nutzbar
--	--	--	---

Dann achten Sie beim Einkauf auf das Shop Green-Label.

Weitere Informationen finden Sie unter www.shop-green.lu







Erneierbar Energie

Versorgung ausschliesslich aus erneuerbaren Quellen für private und gewerbliche Kunden in Luxemburg.

sudstrom.lu



Zesumme fir d'Natur! Werden Sie jetzt Mitglied!

Die Natur liegt Ihnen am Herzen? Sie möchten wertvolle Natur- und Umweltschutzprojekte unterstützen?

- Jugendmitgliedschaft (< 26 Jahre): 12 Euro/Jahr
- Einzelmitgliedschaft: 48 Euro/Jahr
- Familienmitgliedschaft: 72 Euro/Jahr
- Fördermitgliedschaft: 120 Euro/Jahr

www.naturemweltasbl.lu/de/werden-sie-mitglied-de/



Scannen für mehr Infos



Pilze – die versteckten Schätze

6



Im Herbst zeigt sich in Luxemburgs Wäldern die Vielfalt der Pilze, die Teil eines wichtigen unterirdischen Netzwerks sind. Pilzesammeln ist beliebt, erfordert aber Wissen und Rücksicht auf Natur und Umwelt.

Meng Landwirtschaft

10



Die Plattform Meng Landwirtschaft fordert eine sozial gerechte und ökologisch nachhaltige Agrarpolitik, die öffentliche Gelder gezielt für Umwelt- und Gemeinwohlleistungen einsetzt.

Birdwatch Day

16



4. & 5. Oktober: Erfahren Sie mehr über Zugvögel und deren Wanderrouten.



natur&ëmwelt

Hierscht

regulus 4 | 2025

- 6 Pilze und Wälder: Das verborgene Netzwerk der Natur in Luxemburg
- 9 News
- 10 Meng Landwirtschaft
- 14 Shop Nature
- 15 Colloquium
- 16 Birdwatch Day
- 18 Regulus Junior Club
- 20 Regulus Jugendgrupp
- 22 Fondation Hëllef fir d'Natur
- 26 Auf Spurensuche
- 27 Impressum

Fondation Hëllef fir d'Natur

22



Der Raubwürger ist eine bedrohte Vogelart in Luxemburg, findet aber Zuflucht auf Flächen der Fondation Hëllef fir d'Natur. Durch gezielte Naturschutzmaßnahmen schützt die Stiftung ihren Lebensraum.

Pilze und Wälder: Das verborgene Netzwerk der Natur in Luxemburg

© Patric Lorgé

Mullerthal – Schleimpilz
(Mycetozoa) unter
einem Baumstamm.

Wenn die Nächte länger werden und der Morgennebel zum vertrauten Anblick wird, vollzieht sich eine subtile, aber magische Verwandlung. Jeden Herbst erwachen die Wälder, Wiesen und feuchten Waldgebiete zum Leben. Von den Fußstämmen alter Eichen bis zu den moosbedeckten Stämmen tief im Wald tragen Pilze still und leise zur Gesundheit des Ökosystems bei und bieten einen Einblick in die erstaunliche Welt unter unseren Füßen. Für viele ist das Aufspüren dieser geheimnisvollen Organismen eine saisonale Freizeitgestaltung, doch hinter ihrer faszinierenden Oberfläche verbirgt sich eine wesentliche Rolle für das Funktionieren des Ökosystems, von dem wir alle abhängig sind.

Pilze werden jedoch oft missverstanden. Eine der häufigsten Fragen ist, ob „Pilze“ und „Fungi“ dasselbe sind. Die Antwort liegt in der Biologie dieser Organismen. Alle Pilze sind Fungi, aber nicht alle Fungi bilden Pilze. Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere, sondern gehören zum Reich der Fungi, einer vielfältigen Gruppe, zu der Schimmelpilze, Hefen, Rostpilze und eben auch Speisepilze zählen. Pilze sind die Fruchtkörper eines viel größeren, größtenteils verborgenen Organismus. Was wir im Wald pflücken oder fotografieren, ist

nur die sichtbare Spitze eines weitreichenden, unterirdischen Netzwerks, das als Mycel bezeichnet wird. Dieses Mycel besteht aus fadenförmigen Strukturen, die sich durch Erde, Laub und verrottendes Holz verzweigen. Wie die Wurzeln eines Baumes ist dieses Netzwerk für die Ernährung und Kommunikation zwischen den Arten verantwortlich.

Das Rückgrat unseres Ökosystems

Die natürliche Landschaft Luxemburgs mit ihren reichen Wäldern, vielfältigen Baumarten und meist vorhersehbaren Jahreszeiten bietet ideale Bedingungen für das Gedeihen von Pilzen. Die Wälder des Landes beherbergen eine bemerkenswerte Vielfalt an Pilzarten, von denen die meisten zwischen Spätsommer und Frühwinter auftreten. Nach einer Regenperiode, gefolgt von milden Temperaturen, erwacht das Mycel und drückt Fruchtkörper über die Oberfläche. Zwar sind Pilze häufig am Fuße von Bäumen oder in der Nähe von vermodernden Baumstämmen zu finden, jedoch sind sie nicht auf diese Bereiche beschränkt – eine Vielzahl von Wäldern, Hecken und Wiesen kann Überraschungen bereithalten.

Pilze spielen eine weitaus wichtigere Rolle, als viele Menschen glauben. Sie sind nämlich ökologische Dreh- und Angelpunkte. Über ihr Netzwerk verteilen sie Nährstoffe, helfen bei der Zersetzung toter organischer Stoffe und erleichtern sogar die Kommunikation zwischen Pflanzen. In vielen Fällen leben bestimmte Pilze und bestimmte Bäume in Symbiose: Der Pilz tauscht wichtige Nährstoffe wie Stickstoff und Phosphor gegen Kohlenhydrate, die der Baum durch Photosynthese produziert. Ohne Pilze hätten Wälder Schwierigkeiten, sich zu regenerieren. Der Boden würde weniger fruchtbar werden und das Gleichgewicht des Pflanzenlebens wäre schnell gestört.

Was man bei der Suche beachten sollte

Das wachsende Interesse am Pilzesammeln spiegelt eine tiefe Neugier für die Natur wider, wirft aber auch wichtige Fragen zu Sicherheit, Legalität und Nachhaltigkeit auf. Die gute Nachricht ist, dass das Pilzesammeln in Luxemburg relativ einfach ist. Sie benötigen keine spezielle Ausrüstung, sondern lediglich ein gutes Paar Wanderschuhe, einen belüfteten Behälter wie einen geflochtenen Korb, um Ihre Funde frisch zu halten und Gärung zu vermeiden, sowie eventuell ein Taschenmesser oder eine kleine Bürste, die Ihnen beim Sammeln hilft. Man sollte dennoch die rechtlichen Rahmenbedingungen kennen. Das Sammeln von Pilzen ist erlaubt, sofern dies von Hand geschieht und kein Gewinn erzielt werden soll. Pro Tag und Person dürfen insgesamt bis zu 1 Kilogramm essbare Pilze gesammelt werden. Wenn man in einer Gruppe von mehr als drei Personen unterwegs ist, darf die gesamte Gruppe zusammen höchstens 3 Kilogramm essbare Pilze pro Tag sammeln. Für alle anderen Pilze dürfen zu Studien- oder Lernzwecken höchstens drei Exemplare pro Art gesammelt werden.

Diese Beschränkungen tragen dazu bei, eine Überernte zu verhindern und die wichtige ökologische Funktion der Pilze zu erhalten.

Luxemburg hat zudem das Glück, viele essbare Pilzarten zu haben, von denen einige wirklich köstlich sind. Es gibt jedoch auch gefährliche und sogar tödliche Doppelgänger. Einige giftige Arten sehen beliebten essbaren Sorten sehr ähnlich und können nur von geschulten Experten zuverlässig unterschieden werden. Aus diesem Grund wird Anfängern dringend empfohlen, sich einem erfahrenen Sammler anzuschließen oder an Bestimmungsveranstaltungen teilzunehmen. Der Verzehr eines giftigen Pilzes kann schwerwiegende Folgen haben. Wie schwer die Vergiftung ausfällt, hängt von der jeweiligen Pilzart ab. In allen Fällen sollte sofort ein Arzt aufgesucht werden. Es ist außerdem wichtig, eine Probe des Pilzes mitzubringen.

Pilzkunde in Luxemburg

Das Erlernen von Wissen über Pilze kann zunächst überwältigend erscheinen. In Luxemburg gibt es Tausende von Pilzarten, von denen jede ihre eigenen Merkmale, Lebensraumpräferenzen sowie potenzielle Verwendungsmöglichkeiten oder Gefahren hat. Mit der Zeit lernen Sie jedoch, welche Pilze essbar und welche giftig sind, und können die subtilen Hinweise des Waldes immer besser deuten. Neben der persönlichen Befriedigung, Wildpilze identifizieren zu können, gewinnen Sie ein echtes Verständnis für etwas Größeres: Durch das Verständnis von Pilzen beginnen Sie, die Feinheiten unserer Ökosysteme besser zu schätzen. Im Vergleich zu offensichtlicheren Teilen der Natur wie Bäumen, Vögeln ►

Bettembourg – Luxemburgs Wiesen-
Champignon (*Agaricus campestris*)



© Claire Schroeder

Neudorf - Ein kleiner Rosa Rettich-Helmling
(*Mycena puravar. rosea*) genießt die Sonne.



© Claire Schroeder

► oder summenden Insekten werden Pilze oft übersehen, doch ihre Bedeutung kann kaum überschätzt werden. Sie heilen den Boden, ernähren den Wald und verbinden Arten miteinander. Durch ihre Zersetzungsarbeit recyceln sie Nährstoffe, die anderen Lebewesen das Gedeihen ermöglichen. Durch symbiotische Beziehungen unterstützen sie Bäume und Pflanzen und erhöhen die Widerstandsfähigkeit der Wälder. Und durch ihren eigenen Lebenszyklus sind sie Teil des komplexen Nahrungsnetzes, das die Grundlage der Artenvielfalt bildet.

Für alle, die mehr über Pilze erfahren möchten, gibt es in Luxemburg zahlreiche Möglichkeiten, ihr Wissen zu vertiefen. Die Luxemburger Naturforschungsgesellschaft, die Groupe de Recherche Mycologique und Zentren wie das Centre Nature et Forêt in Ellergronn organisieren gelegentlich geführte Wanderungen, die auf

naturemweltasbl.lu in der Agenda angekündigt werden. Diese Exkursionen bieten die ideale Gelegenheit, unter Anleitung erfahrener Mykologen praktische Kenntnisse zu erwerben und gleichzeitig die lokale Artenvielfalt zu erkunden. Darüber hinaus gibt es eine Reihe nützlicher Führer und Online-Ressourcen. Ein beliebtes Nachschlagewerk ist der „Guide aux champignons de Luxembourg“ von natur&ëmwelt. Es ist eine umfassende Einführung mit Fotos, Beschreibungen und Angaben zum Vorkommen, die sowohl leicht verständlich als auch lokal relevant ist. ●

Claire Schroeder

► Sie möchten mehr über bestimmte Pilze wissen? Dann schauen sie doch auf der Internetseite der Pilzberatung www.grm.lu vorbei oder schreiben sie eine Email an pilzberodung@grm.lu



Roeser - Ist das ein Pilz oder eine Süßigkeit?



Rumelange – Pilz im Morgentau



Résumé:

Au Luxembourg, à l'arrivée de l'automne, ses forêts, ses prairies et ses bois se transforment tranquillement, révélant un phénomène naturel remarquable : l'émergence des champignons. Ces fructifications ne sont que l'expression superficielle d'un vaste réseau souterrain appelé mycélium, une toile invisible et essentielle qui nourrit les écosystèmes, recycle les nutriments et favorise les relations symbiotiques avec les arbres. Bien plus que de simples curiosités saisonnières, les champignons jouent

un rôle crucial dans le maintien de la santé et de la résilience des environnements forestiers.

La cueillette des champignons est une activité de plus en plus populaire pour se rapprocher de la nature, mais elle requiert des connaissances, de la prudence, ainsi que le respect de la sécurité et de la durabilité. Le Luxembourg offre un cadre idéal pour cette activité, avec des forêts facilement accessibles, une grande diversité de champignons et des

réglementations claires pour une cueillette responsable. Les débutants sont encouragés à participer à des promenades guidées par des experts et à des événements éducatifs, afin d'éviter toute confusion avec des espèces toxiques et d'approfondir leur compréhension de l'importance écologique des champignons. Grâce à une observation attentive et à l'apprentissage, chaque pas dans la forêt est un pas vers la compréhension des systèmes complexes et vitaux qui se développent sous nos pieds.

Unterwegs mit natur&ëmwelt: Unsere Highlights der letzten Monate



Gemeinsam für die Biodiversität: natur&ëmwelt und die Stiftung Hëllef fir d'Natur begleiten den Großherzog in Syr

Am Dienstag, dem 1. Juli, besuchte **Seine Königliche Hoheit der Großherzog** die Naturschutzgebiete der **Stiftung Hëllef fir d'Natur** in Syr (Gemeinde Boulaide), begleitet von **Umweltminister Serge Wilmes**, **Landwirtschaftsministerin Martine Hansen** sowie zahlreichen engagierten Akteuren aus Natur- und Klimaschutz. Auch wir von *natur&ëmwelt* hatten die Gelegenheit, vor Ort mit dabei zu sein.

natur&ëmwelt auf der Foire Agricole in Ettelbrück

Am Samstag, dem 5. Juli, hatten *natur&ëmwelt* und die Stiftung *Hëllef fir d'Natur* einen gemeinsamen Stand auf der **Landwirtschaftsmesse in Ettelbrück**. Unser Auftritt auf der Messe stand ganz im Zeichen der Vorstellung des neuen Plädoyers: **„Nei Wuerzele fir eis Landwirtschaft: Plädoyer für eine gerechte und zukunftsfähige Agrarpolitik“**, das von der Plattform *Meng Landwirtschaft* veröffentlicht wurde.



natur&ëmwelt auf dem LUGA Festival

Am 7. September war *natur&ëmwelt* mit einem eigenen Stand auf dem **LUGA Festival** vertreten. Durch die Projekte **„Urban Birds“** und **„Bestëbser, Méi wéi Beien!“** konnten Besucher:innen entdecken, wie vielfältig das Leben von Vögeln und Bestäubern in unseren Städten und Gärten ist. ●



In den vergangenen Monaten haben wir uns außerdem mehrfach zu verschiedenen Umweltthemen in der Presse geäußert. Dazu zählen unter anderem der EU Implementation Review, die EU Deforestation Regulation, das neue EU-Budget, Pestizide und der Zustand der Gewässer in Luxemburg. **Alle Artikel können Sie kostenlos auf naturemweltasbl.lu lesen.**

Nei Wuerzele fir eis Landwirtschaft

Ein neues Plädoyer für eine gerechte und zukunftsfähige Agrarpolitik

Während die aktuelle Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der EU (2023–2027) umgesetzt wird, stehen Evaluationen und Anpassungen an, während gleichzeitig bereits die nächste Phase vorbereitet wird. Eine breite und kritische Auseinandersetzung mit der Agrarpolitik ist unerlässlich. Vor dem Hintergrund der großen umwelt- und ernährungspolitischen Herausforderungen stellen die aktuellen nationalen und europäischen Liberalisierungs- und Deregulierungsvorhaben eine große Gefahr für die kleinbäuerliche und nachhaltige Landwirtschaft in Luxemburg und weltweit sowie für den Schutz der natürlichen Ressourcen und mehr Gerechtigkeit dar. Ende Juni präsentierte die Plattform Meng Landwirtschaft daher die vollständig überarbeitete vierte Auflage ihres Plädoyers für eine Neuausrichtung der Landwirtschaft.

Meng Landwirtschaft: seit 15 Jahren engagiert für eine Agrarwende

„Meng Landwirtschaft“ ist eine Plattform luxemburgischer Nichtregierungsorganisationen, die sich mit Themen rund um Landwirtschaft, Ernährung, Umwelt, Naturschutz, Tierschutz, Verbraucherschutz, Gesundheit und Entwicklungszusammenarbeit befassen.

Ziel der Plattform ist es, die öffentliche Diskussion über die Zukunft der Landwirtschaft in Luxemburg anzuregen und aktiv mitzugestalten. Die 2010 gegründete Plattform entstand unter anderem auf Initiative von natur&ëmwelt a.s.b.l. und zählt aktuell 19 Mitgliedsorganisationen.

Meng Landwirtschaft setzt sich für eine grundlegende Neuausrichtung der Agrarpolitik ein. Ein zentraler Leitgedanke dabei lautet: „Public money for public goods“. Öffentliche Mittel sollten dem Gemeinwohl dienen. Entsprechend sollten staatliche Subventionen stärker dazu genutzt werden, konkrete öffentliche Leistungen wie Umwelt- und Naturschutz zu unterstützen. Die Abkehr von rein wirtschaftlichen Leistungskriterien bietet gleichzeitig die Möglichkeit, den Beruf der Landwirt*innen aufzuwerten und ihnen anregendere Zukunftsperspektiven zu bieten.

Die luxemburgische Agrarpolitik: seit Jahrzehnten in der Sackgasse

Die luxemburgische Landwirtschaft ist geprägt von wirtschaftlichen Zwängen, Konkurrenzdenken und einer Spezialisierung auf eine intensiv betriebene Rinderzucht.

natur&ëmwelt fordert im Rahmen von Meng Landwirtschaft politische Rahmenbedingungen, die landwirtschaftliche Betriebe nicht nur als Wettbewerbsakteure behandeln, sondern im Sinne des Gemeinwohls auch ihre soziale und ökologische Rolle anerkennen und stärken.

Den vergleichsweise beachtlichen Spielraum, den die EU den Mitgliedstaaten im Rahmen der letzten GAP-Reform gewährt hat, hat die luxemburgische Regierung bislang nicht für eine umweltfreundlichere Agrarpolitik genutzt. Die Kluft zwischen den ökologischen und sozialen Bedürfnissen der Gesellschaft einerseits, und der Art und Weise, wie die Landwirtschaft heute produziert und wie sie organisiert ist andererseits, wächst weiter.

Im Rahmen der Überprüfung der letzten FFH-Richtlinie haben sich die Offenlandhabitate weiter verschlechtert – ebenso wie die Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs. Kein Oberflächengewässer befindet sich mehr in einem guten Zustand und die Qualität der Ackerböden liegt deutlich unter dem europäischen Durchschnitt. Auch der Agrarsektor verzeichnet einen Rückgang, sei es bei der Zahl der Beschäftigten, dem durchschnittlichen Einkommen oder dem Anteil am Bruttoinlandsprodukt. Nachweislich nachhaltigere Alternativen wie der Biolandbau entwickeln sich zudem nur sehr schleppend.

Am 30. Juni 2025 hielt Claudine Felten, Direktorin von natur&ëmwelt a.s.b.l., zusammen mit den Partnern der Plattform Meng Landwirtschaft, das Plädoyer für eine Neuausrichtung der Landwirtschaft.



Für die Allgemeinheit gibt es im aktuellen System also wenig zu gewinnen, dafür aber weiterhin viel zu verlieren. Zum einen, weil die vorherrschende landwirtschaftliche Praxis erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt, die Biodiversität, das Klima sowie das Wohlergehen und die Gesundheit der Menschen in Luxemburg und im globalen Süden hat. Der Sektor erwirtschaftet nur dank öffentlicher Beihilfen ein positives Netto-Einkommen und bietet den Landwirt*innen kaum attraktive Zukunftsperspektiven.

Neue Wurzeln schaffen für eine gerechte und krisenfeste Landwirtschaft

Eine sozial und ökologisch nachhaltige Landwirtschaft birgt umgekehrt große Chancen – mit wenig zu verlieren und viel zu gewinnen. Als aktiver Akteur im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz eröffnet sich der Landwirtschaft nicht nur die Möglichkeit neuer Einkommensquellen, sondern der gesamte Sektor wird auch insgesamt resilienter.

Ein weiteres Ziel sollte darin bestehen, die vielfältigen Aspekte von Landwirtschaft und Ernährung als Ganzes ►

Eine naturnahe Landwirtschaft ist erforderlich, um den Artenrückgang durch Pestizideinsatz, Nährstoffbelastung und intensive Bewirtschaftung abzuwehren.



► zu betrachten und die luxemburgische Landwirtschaft aus ihrer derzeitigen politischen Isolation zu lösen. Ein integrativer Ansatz, der die Wechselwirkungen zwischen Landwirtschaft, Ernährung, Umwelt, Klima und Gesundheit berücksichtigt, ist unerlässlich für eine zukunftsfähige Landwirtschaft in Luxemburg. Dazu gehört auch der Schutz und die Förderung lokaler Produktions-, Vertriebs- und Verteilungssysteme: Kleinere Betriebe und regionale Netzwerke müssen gestärkt werden, um die Abhängigkeit von globalen Lieferketten zu verringern und die Resilienz des Agrarsystems zu erhöhen.

Ein hochaktuelles Plädoyer mit konkreten Impulsen und Beispielen für die Zukunft

In acht Impulsen werden Denkanstöße gegeben, wie die Landwirtschaft zum Wohl aller beitragen kann. Meng Landwirtschaft schlägt vor, das Potenzial der Landwirtschaft für den Natur- und Umweltschutz zu nutzen, den ökologischen Landbau konsequent zu fördern und die Nutztierhaltung nachhaltig und tierfreundlich zu gestalten. Gleichzeitig soll die lokale Produktion diversifiziert und gestärkt sowie eine gesunde Ernährung in der Gesellschaft verankert werden. Ernährung und Landwirtschaft müssen endlich zusammen gedacht werden, zudem müssen die landwirtschaftlichen Berufe aufgewertet werden.

Die starke Spezialisierung und Überproduktion an Milch und Fleisch hat weitreichende ökologische, klimatische und soziale Folgen und macht die gesamte luxemburgische Landwirtschaft stark von einem Produktionszweig abhängig.

Eine nachhaltige Agrarpolitik ist möglich, wie bereits heute viele Initiativen im In- und Ausland beweisen. Dementsprechend werden im neuen Plädoyer von „Meng Landwirtschaft“ acht Best-Practice-Beispiele erläutert: von Regionen und Ländern mit hohem Bioanteil über Initiativen, die den Bäuer*innen und Gärtner*innen faire Preise garantieren, bis hin zu innovativen Initiativen und der Förderung pflanzlicher Ernährung. ●

Das neue Plädoyer von Meng Landwirtschaft ist auf www.meng-landwirtschaft.lu abrufbar und kann gratis in Papierform über menglandwirtschaft@naturemwelt.lu bestellt werden.



© Flickr/ Greg Tee / CC BY-NC 2.0

DIE NATUR IN DER TASCHE




**SWAROVSKI
OPTIK**

CL POCKET

SEE THE UNSEEN

Shop nature

Pilze bestimmen und genießen



Pilze für Ahnungslose
Mit Witz, Sachverstand und unterhaltsamen Zeichnungen gibt das Buch einen umfassenden Überblick über das Feld der Mykologie und zeigt: Pilze sind alles andere als langweilig!
Best.-Nr. KO 10141
20,00 €



Das große Kosmos Pilzführer
Ein umfassendes Werk. Mit detaillierter Darstellung von 1200 Arten und einer Bestimmung per Farbcode. Ein Standartwerk der Pilzbestimmung Mitteleuropas. **720 Seiten**
Best.-Nr. 1959
22,00 €



Pilzführer für unterwegs
Mit praktischer Einteilung nach Lebensräumen und detailreichen Beschreibungen von 165 Arten, mit zahlreichen Fotos und Zeichnungen gelingt das Bestimmen auch ohne große Vorkenntnisse. **176 Seiten**
Best.-Nr. KO 10043
12,60 €



Pilzglück
Vom Suchen, Finden- Zubereiten; Mit Tipps für die erfolgreiche Pilzjagd im Wald. Porträts der einzelnen Arten zeigen, wen lässt man stehen und wer darf in die Küche. **176 Seiten**
Best.-Nr. KO 10045, 12,60 €



Igelschnecke CeraNatur
Hochwertige, stabile Qualität, frostfest, UV-beständig und meerwasserresistent. Die Keramik ist klimaausgleichend und schimmelt nicht. **79,90 €**



Igelhaus Claude
Aus robustem Holz, mit abgegrenztem Innenraum und abnehmbarem Dach.
Maße 50 x40 cm
68,00 €

Mein Naturkalender 2026

Mobiler Agenda mit Spiralbindung und wöchentlicher Einteilung und einem Monatsblatt. Jede Woche ein anderes Aquarell mit Motiven aus der Natur, Vögel, Federn, Hecken, Blumen und mehr. Illustrationen von Christopher Schmidt.

Format 23 x 16 cm, 148 Seiten
Best.Nr. PA 10006, 24 €



Geburtskalender

Fortwährender Wandkalender ohne Wochentage zum jahresunabhängigen Gebrauch. Gut beschreibbar mit viel Platz.

Format 23,5x 33 cm; 13 Seiten,
Best.Nr. PA 100030, 25 €

Der *Shop nature* in Kockelscheuer ist von montags bis freitags von **8.30 bis 12.00 Uhr** und von **13.00 bis 17.00 Uhr** geöffnet. Bestellungen können durch das Überweisen des jeweiligen Betrags plus 4,50 € (Versandpauschale innerhalb Luxemburgs) auf das Konto **CCPL LU 50 111 0511 3112 0000** aufgegeben werden. Bitte Adresse und Bestellnummer mit angeben.

Shop nature, 5,
 **route de Luxembourg,**
L- 1899, Kockelscheuer

 **Tel. 29 04 04-315**

 **Erreichbar durch die**
Linien 18/ 20/ 27/ 621
(P&R Kockelscheuer)

WISSENSCHAFTLICHES
COLLOQUIUM

RESILIENZ ALS SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT

*Wasser speichern, Wälder stärken,
Menschen verbinden*

SAVE
THE
DATE

23. Oktober 2025

Centre Polyvalent Gaston Stein
in Junglinster

EURO BIRDWATCH WEEKEND

04.- 05.10.2025

2 journées focalisées sur des tours
et des activités de birdwatching
pour toute la famille



Schlammwiss

sam., 04.10. · 9h00 - 11h30

Visite guidée de la réserve naturelle
et de la station de baguage

Biodiversum

dim., 05.10. · 10h00 - 17h00

Grande fête familiale autour du thème
de la migration et de l'observation des
oiseaux. Visite de la réserve naturelle

Weiler Weier/Wincrange

dim., 05.10. · 09h00

Observation des oiseaux d'eau et
migrateurs aux étangs « Weiler
Weier »

Birdwatching in ganz Europa

Vögel entdecken, die Sie sonst nicht wahrnehmen. Am Birdwatch-Wochenende haben Sie an drei Orten in Luxemburg die Gelegenheit den Vogelzug von ganz nah zu beobachten.

Jedes Jahr Anfang Oktober richtet sich beim EuroBirdwatch der Blick auf den Himmel: An diesem Wochenende stehen fachkundige Ornitholog:innen bereit und machen Sie auf viele Details aufmerksam, die Sie alleine nicht wahrnehmen würden. Dabei erfahren Sie auch, warum die Beringung der Vögel so wichtig ist und welchen Gefahren gerade Zugvögel ausgesetzt sind. Ob Erstbeobachter:in oder geübte Fernglas-Nutzer:in: Alle sind willkommen. Vielleicht weckt genau dieses Wochenende die Neugier, aus der in Luxemburg die nächste Generation von Ornithologinnen und Ornithologen heranwächst.

SAMSTAG, DEN 4. OKTOBER

09.00–11.30 Uhr Schlammwiss/Uebersyren

Bei einer Führung durch das Naturschutzgebiet und dem Besuch der „Beringungsstation Schlammwiss“ erfahren Sie mehr über die Bedeutung dieses Schilfgebietes für Zugvögel

und die wissenschaftliche Arbeit der Beringungsstation. Festes Schuhwerk und warme Kleidung werden empfohlen.

Anmeldung erforderlich:

schlammwiss@gmail.com oder 621 29 36 95.

Treffpunkt: Fußballfeld in Munsbach.

Sprachen: Luxemburgisch, Deutsch, Französisch und Englisch

Organisator: natur&ëmwelt Sektiooun Ieweschte Syrdall & Birdringstation Schlammwiss

SONNTAG, DEN 5. OKTOBER

10.00–17.00 Uhr Biodiversum, Remerschen

Familienfest rund um den Vogelzug.

- 08.30-11.00 Uhr: Vogelberingung in der großen Hütte
- 09.00-11.30 Uhr: Geführte Tour (DE & LU) zum Thema Vogelzug mit Besuch der Beringungsstation
- 09.15-11.45 h Tour guidé (FR) sur le thème de la migration des oiseaux avec visite de la station de baguage.
- 10.00-17.00 Uhr: Schatzsuche · KinderWorkshops Animationsprogramm · Hobbykünstler · Infostand · Naturshop · Essen&Trinken

Anmeldung für Führungen erforderlich:

biodiversum@anf.etat.lu

Treffpunkt: Biodiversum, 5, Breicherwee, L-5441 Remerschen

Sprachen: Luxemburgisch, Deutsch, Französisch und Englisch

Organisatoren: natur&ëmwelt & Administration de la nature et des forêts

SONNTAG, DEN 5. OKTOBER

ab 09.00 Uhr Weiler Weier / Wincrange

Entlang der Weiler Weier in der Gemeinde Wincrange werden Wasservögel beobachtet, die auf ihrem Zugweg an den Weihern Rast machen. Wer ein Fernglas hat, sollte es mitbringen. Wir geben interessante Informationen zu den Vögeln.

Treffpunkt: 5. Oktober, 09:00 Uhr, bei den Weiler Weihern

Anmeldung bis 4. Okt.:

comite@naturemwelt-nordstad.lu
oder Tel.: 621 650 470

Sprachen: Luxemburgisch, Deutsch, Französisch und Englisch

Organisator: natur&ëmwelt – Sektiooun Nordstad



Luxemburgs Vögel

Erkennen & Bestimmen - Grundkurs



In diesem Grundkurs lernst Du die häufigsten Vögel Luxemburgs zu unterscheiden und zu bestimmen. Wer Ornithologie zu seinem Hobby machen will oder einfach nur wissen möchte, welcher Vogel im Garten oder Park brütet, ist hier genau richtig. Hier werden die wichtigsten Basics zur richtigen Bestimmung vermittelt. Am Ende dieses Kurses kannst du die häufigsten Vögel im Siedlungsbereich, im Wald, am Gewässer sowie in Feld und Flur erkennen.

- Der Kurs beinhaltet insgesamt 12 Theorie- und 6 Praxiseinheiten, die jeweils donnerstags und samstags stattfinden.
- **Zeitraum:** Oktober 2025 – Juli 2026. **Beginn:** 23. Oktober

- **Sprachen:** luxemburgisch/deutsch
- **Preis:** 350 €, für Mitglieder 315 €
- **Anmeldung:** bis 16. Oktober: b.jacoby@naturemwelt.lu / Tel. 290404 -1

Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

Schwarzspecht

Schwarze Specht / Pic noir

Mein wissenschaftlicher Name:
Dryocopus martius

Wie sehe ich aus?

Ich bin der größte Specht in Luxemburg und fast so groß wie eine Rabenkrähe. Mein Gefieder schimmert matt schwarz, am Kopf trage ich einen roten Scheitel, der beim Weibchen kleiner ist als beim Männchen. Mein Schnabel ist elfenbeinfarbig und sehr kräftig, meine Augen sind weiß.

Wo findest du mich?

Ich komme nur in alten, zusammenhängenden Laubholzbeständen vor. In 80 bis 100 Jahre alten Buchen baue ich meine Bruthöhlen.



Wie lebe ich?

Ich baue meine Nesthöhle tief in den Stamm. Die Eier werden maximal zwei Wochen bebrütet und die Jungen bleiben noch circa 28 Tage im Nest.

Meine Hauptnahrung sind holzbewohnende Insekten wie Borkenkäfer und Ameisen sowie Spinnen, kleine Schnecken, Larven und Puppen.

Da ich ein Standvogel bin, bin ich auch im Winter in den Wäldern zu finden.

Mein Trommeln im Frühjahr ist kräftig und weithin hörbar, meine Rufe sind das ganze Jahr über zu hören.

Als Wohnungsbeschaffer für rund 60 verschiedene Tierarten, darunter höhlenbrütende Vögel, Fledermäuse, Bilche und Insekten, spiele ich mit meiner Spechtenfamilie eine wichtige Rolle im Ökosystem Wald.



Esskastanie oder Edelkastanie

lesskäschtebam / Châtaignier

Mein wissenschaftlicher Name:
Castanea sativa

Wie sehe ich aus?

Ich bin ein 15 bis 25 Meter hoher Laubbaum mit einem kräftigen Stamm und einer dichten Krone. Meine Blätter sind bis zu 25 cm lang, haben eine dunkelgrüne, glänzende Oberseite und eine hellere, matte Unterseite. Der Rand ist deutlich gezähnt. In meinen kugeligen Stachelfrüchten sitzen meine essbaren Samen, die als Esskastanien oder Maronen bekannt sind.

Wo findest du mich?

Ich liebe ein warmes Klima mit hoher Luftfeuchtigkeit. Ihr findet mich eher als einzelne Bäume, die meistens von Menschen angepflanzt wurden. Ich kann bis zu 500 Jahre alt werden. Ursprünglich komme ich aus dem Mittelmeerraum. Die Römer brachten mich über die Alpen nach Mitteleuropa.

Meine Verwendung

Meine Samen, die Maronen, gelten als Delikatesse – besonders, wenn sie geröstet sind!

Ich gehöre zur Familie der Buchengewächse und bin deshalb näher mit der Rotbuche und der Eiche verwandt als mit der Rosskastanie, die zu einer ganz anderen Familie zählt. Typisch für die Rosskastanie sind ihre kerzenförmigen Blüten, ihre großen, fingerartigen Blätter und ihre Früchte, die Kastanien, die ihr im Herbst bestimmt schon zum Basteln gesammelt habt.



Blatt der Rosskastanie



Regulus Junior Club

Der Regulus Junior-Club bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an.

Dreimal pro Jahr erhalten die Regulus Junior-Club-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf www.naturemweltasbl.lu aufrufen können.

Wild & wunderbar – kuriose Naturfakten

Lautlos am Himmel, schnell wie ein Pfeil – und fast nie am Boden: Der Mauersegler (*Apus apus*) gehört zu den geheimnisvollsten Vögeln Europas. Von Mai bis August zieht er mit schrillen Rufen durch unsere Städte und Dörfer, dreht seine Runden hoch oben in der Luft – und ist dabei ein echter Flugakrobat. Kaum jemand weiß, wie verrückt sein Leben wirklich ist: Mauersegler schlafen im Flug, fressen im Flug, leben monatelang ohne zu landen – und sind absolute Hochleistungstiere der Lüfte.

Wusstest du schon, dass Mauersegler... ?

■ ... monatelang in der Luft bleiben?

Mauersegler können bis zu zehn Monate am Stück fliegen, ohne einmal zu landen. In dieser Zeit machen sie alles in der Luft: fressen Insekten, schlafen in kurzen Sekundenschlaf-Phasen („Mikroschlaf“) und legen riesige Distanzen zurück – mehrere 100 km pro Tag! Selbst die Paarung findet im Flug statt. Kein anderer europäischer Vogel ist so sehr auf das Leben zwischen den Wolken spezialisiert.

■ ... Jungvögel bei Futtermangel in Energiesparmodus gehen?

Im Nest kann es vorkommen, dass tagelang kein Elternvogel zurück-

kommt – z. B. bei Kälte oder Regen. Statt zu verhungern, können die Jungvögel ihren Stoffwechsel massiv runterfahren. Sie senken die Körpertemperatur, verlangsamen den Herzschlag und warten regungslos. Dieser „Torpor“-Zustand ist einmalig unter Vögeln dieser Größe – eine echte Superkraft gegen Hungersnöte.

■ ... zu den schnellsten Vögeln Europas zählen?

Im Horizontalflug erreichen Mauersegler bis zu 200 km/h – das ist Formel-1-Tempo unter den Vögeln. Sie sind aerodynamisch perfekt gebaut: lange, schmale Flügel, leichter Körper, kurzer Schnabel – ideal für Highspeed-Jagd auf Insekten. Beim Jagen fliegen sie in

Gruppen durch den Abendhimmel – dabei schreien sie oft lautstark.

Hinweis:

Mauersegler brüten in alten Gebäuden, Dachspalten oder Kirchtürmen – moderne Fassaden machen es ihm schwer. Sie sind daher auf Nistkästen oder den Erhalt historischer Strukturen angewiesen.

Wie wichtig solche Plätze sind und worauf es beim Schutz dieser Vögel ankommt, haben wir im Juni beim **Flugspiel der Mauersegler** rund um die Burg Useldingen erfahren.

Bei einem abendlichen Spaziergang konnten wir die rasanten Flugmanöver, die sogenannten „screaming parties“, die von lauten Rufen begleitet werden, hautnah erleben.

Besonders faszinierend war auch zu sehen, wie die Vögel mit hoher Geschwindigkeit in die kleinen Löcher der Burg flogen – und beim Abflug einfach kopfüber aus dem Nest fielen.

In Useldingen gibt es besonders viele dieser faszinierenden Vögel – sie sind auf die alten Strukturen der Burg als Nistplätze angewiesen.

Vögel im Visier – Mit Spektiv und Fernglas entdeckten wir die Vogelwelt von Zeeland



Krötentaxi im Einsatz- Mit Stirnlampen und Eimern retteten wir Erdkröten ▶



Was geht? – Ausblick & Termine

Auch im Herbst ist noch einiges los!

■ Euro Birdwatch (4. Oktober)

Vogelzug live: Gemeinsam mit Ornitholog:innen beobachten wir auf der Schlammwiss den herbstlichen Durchzug – ein faszinierendes Natur-Spektakel mitten in Luxemburg!

■ Apfelpflück-Aktion (11. Oktober)

Ernten, pressen, genießen! Im Bongert Altenhoven in Bettembourg sammeln wir Äpfel, machen Saft und lernen die Streuobstwiese als Lebensraum kennen.

■ Lac du Der (9. November) – Auf

nach Frankreich! Hier erwarten uns tausende Zugvögel – allen voran die majestätischen Kraniche. Ein unvergessliches Erlebnis für Vogel-Fans!

■ Bleib auf dem

Laufenden: Melde dich für unseren Newsletter an und verpass keine Aktion mehr!



► Das Programm und weiteren Informationen findest du unter folgendem QR-Code.

Anmeldung unter jugend@naturemwelt.lu



wo uns zahlreiche Vögel und jede Menge Wind um die Ohren flogen. Im März halfen wir den Amphibien in Wintrange sicher über die Straße – Stirnlampen und Warnwesten inklusive.

Im Frühling und Sommer ging's dann richtig rund: Neben dem Flugspiel der Mauersegler in Useldingen, erkundeten wir bei mehreren Aktivitäten das Naturschutzgebiet „Schlammwiss“. Wir lauschten den Stimmen der Singvögel, bestaunten am Tag der Greifvögel beeindruckende Flugkünstler am Himmel und entdeckten die Schlammwiss bei Nacht.

Auch unsere Sommer-Camps im August hatten es in sich: Beim Nature Explorer Camp auf der Kalborner Mühle und dem Beringungscamp auf der Schlammwiss erlebten wir wilde Tage und wissenschaftliche Einblicke. Mehr dazu gibt's in der nächsten Ausgabe! ●

Frisch beringt und bereit zum Abflug – Der Sperber wird nach der Beringung wieder in die Freiheit entlassen



Wild unterwegs – Jugendgrupp - Rückblick

Ob mit Fernglas, Taschenlampe oder Gummistiefeln – wir waren wieder draußen unterwegs!

Im Februar starteten wir mit Fernglas und Bestimmungsbuch nach Zeeland,

Mauersegler verbringen
fast ihr ganzes Leben
in der Luft.



20 Jahre NaturService sàrl

Zwei Jahrzehnte im Zeichen des praktischen Naturschutzes in Luxemburg

Baumschule des NaturService

Am 29. Juni 2005 wurde mit der Gründung der NaturService sàrl eine ergänzende Struktur zur Stiftung Hëllef fir d'Natur ins Leben gerufen. Von Anfang an verfolgte der Betrieb ein klares Ziel: Naturschutzmaßnahmen nicht nur zu planen, sondern auch professionell und wirkungsvoll umzusetzen.

Heute, 20 Jahre später, blickt der NaturService auf zwei Jahrzehnte voller Engagement, wachsender Erfahrung und fachlicher Kompetenz zurück. Die tägliche Arbeit steht ganz im Zeichen des Mottos „Bongerten- und Landschaftspflege“ – ein Slogan, der mehr ist als nur eine betriebliche Ausrichtung. Er ist Ausdruck einer gewachsenen Leidenschaft für die Natur und den Erhalt traditioneller Kulturlandschaften.

Im Mittelpunkt stehen:

- Die Pflanzung von Obstbäumen, überwiegend auf extensiv genutzten Wiesen und Weiden
- Pflegemaßnahmen zur Erziehung, zum Erhalt und zur langfristigen Entwicklung widerstandsfähiger, alterungsfähiger Obstbäume

Obstgarten Bongert von Ditzesbaach



Die Wiederherstellung und Förderung traditioneller Streuobstwiesen (Bongerten) sowie die ökologische Aufwertung von Grünland. So konnten in den vergangenen Jahrzehnten über 20.000 Bäume von NaturService bereitgestellt werden, die auf Flächen der Stiftung oder im Auftrag von Biologischen Stationen, Naturparks, der Forstverwaltung oder anderer Verwaltungen, Gemeinden oder Privatpersonen geliefert oder gepflanzt wurden. Auf über 300ha hat NaturService Managementmaßnahmen auf Flächen der Stiftung umgesetzt. NaturService konnte dabei seine fachliche Kompetenz im Bereich der Landschaftspflege im Rahmen europäischer oder national geförderter Projekte ausbauen.

Ein besonderer Meilenstein in der Entwicklung des NaturService war der Aufbau einer eigenen Obstbaumschule. Schon in den 1990er Jahren stellten die Mitarbeiter der Stiftung fest, dass es in den Baumschulen kaum noch regionale, alte Obstsorten gab, die für Naturschutzmaßnahmen zur Verfügung standen. Die Zusammenarbeit mit zwei spezialisierten Partnerbaumschulen in Deutschland schuf erste Abhilfe: Edelreiser seltener Sorten wurden geliefert und in vereinbarten Stückzahlen veredelt. Doch der wachsende Bedarf und die begrenzten Kapazitäten der Partner machten deutlich: Eine eigene Produktion musste her.

2021 war es schließlich so weit. Mit Standorten in Remich und Wintrigen startete NaturService mit einer eigenen Baumschule. Damit ist der Grundstein gelegt, um der steigenden Nachfrage nach regionaltypischen und lokaltypischen Hochstammbäumen langfristig gerecht zu werden. ●



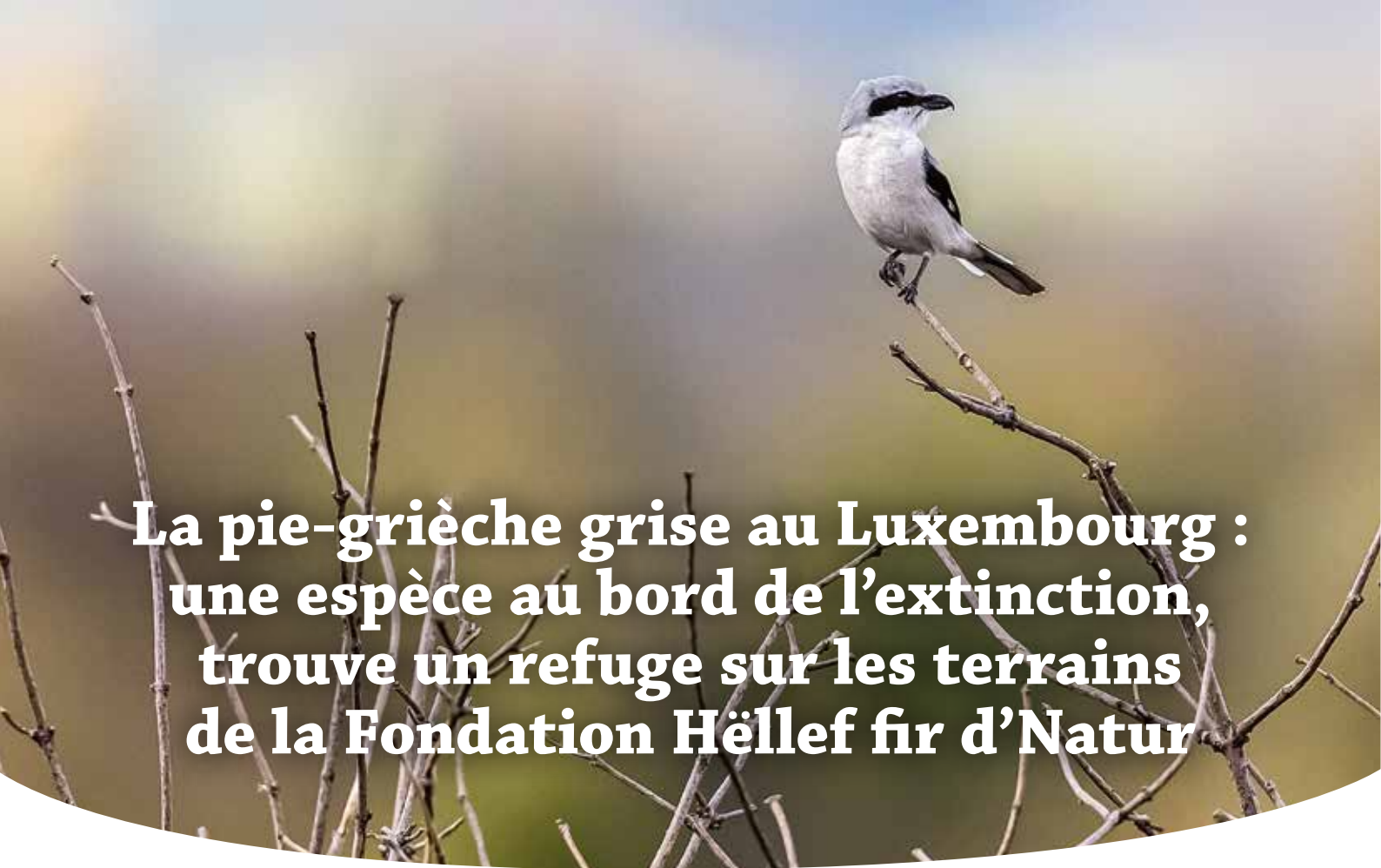
Résumé de l'article :

Depuis 2005, NaturService sàrl s'engage pour la protection pratique de la nature au Luxembourg en mettant l'accent sur l'entretien et la restauration des vergers traditionnels. Plus de 20.000 arbres fruitiers ont été plantés et plus de 300 entretenus par haie.

La création d'une propre pépinière d'arbres fruitiers en 2021 a constitué une étape importante, afin de mettre à disposition à long terme d'anciennes variétés régionales. NaturService est synonyme d'entretien professionnel du paysage et d'engagement pour la nature.

Saatgutsammlung





© Yann Martin

La pie-grièche grise au Luxembourg : une espèce au bord de l'extinction, trouve un refuge sur les terrains de la Fondation Hëllef fir d'Natur

Au Luxembourg, la pie-grièche grise (*Lanius excubitor*) symbolise le sort inquiétant des espèces dépendantes des milieux semi-ouverts. Jadis commune, la Centrale Ornithologique ne recense plus que 13 couples nicheurs en 2025, contre une centaine en 2006 ; un effondrement de plus de 85 % dû principalement à la disparition de son habitat, rongé par l'intensification agricole, l'urbanisation, la fragmentation, la disparition de nourriture et des perturbations par des activités humaines.

Face à ce déclin alarmant, la Fondation Hëllef fir d'Natur incarne l'un des derniers remparts pour l'espèce. 9 des 12 sites où la pie-grièche grise a été aperçue au dernier recensement fait par la Centrale Ornithologique, soit 75 % de son territoire de nidification, se trouvent sur des terrains appartenant à la Fondation et sont encore occupés aujourd'hui. Sans ces refuges, l'espèce aurait probablement déjà disparue du pays.

Dans ses réserves naturelles, la Fondation déploie une gestion exemplaire, mêlant restauration des paysages, collaboration avec les agriculteurs, et maintien des structures écologiques nécessaires à la biodiversité.

Ces territoires ne sont pas seulement des havres pour la pie-grièche : ils accueillent une multitude d'espèces rares et jouent un rôle crucial pour la résilience des écosystèmes.



Cornelysmillen, dans la vallée de la Woltz, illustre l'approche de restauration écologique menée depuis 1984 : suppression des conifères, pâturage extensif,

entretien manuel des zones humides, réaménagement des étangs. Cette mosaïque de milieux variés attire la pie-grièche, la cigogne noire ou encore le castor.



Ramescher, à Troine, se compose de prairies maigres, friches et pelouses à nard, entretenues par fauche tardive et débroussaillage ciblées. Le paysage ouvert, parsemé de haies, favorise la biodiversité.



Surré-Bëttlerbaach mise sur la restauration de prairies humides et le pâturage très extensif. Son paysage bocager, riche en haies et ruisseaux, abrite la pie-grièche et des espèces sensibles comme le Cuivré de la bistorte.



Zusammenfassung: Der Raubwürger ist in Luxemburg stark vom Aussterben bedroht, seine Zahl ist seit 2006 um 85% zurückgegangen (Quelle: Centrale Ornithologique Luxembourg, 2025.) Die Fondation Hëllef fir d'Natur bietet ihm mit gezieltem Naturschutz auf ihren Flächen einen entscheidenden Rückzugsort: 75 % der

verbliebenen Brutgebiete liegen auf ihrem Gelände. Durch Landschaftspflege, Wiederherstellung ökologischer Strukturen und Zusammenarbeit mit Landwirten schafft die Stiftung wertvolle Lebensräume, nicht nur für den Raubwürger, sondern auch für viele andere bedrohte Arten.



À Léresmillen, le reméandrage du Trëtterbaach (2016) a recréé prairies alluviales et zones humides accueillant pie-grièche grise, bécassine des marais et bergeronnette printanière. Un pâturage doux, compatible avec la reproduction des oiseaux, améliore aussi la résilience climatique du site.

Des territoires d'espoir pour une espèce menacée

Sans l'engagement de la Fondation Hëllef fir d'Natur, la pie-grièche grise aurait sans doute disparu du Luxembourg. En restaurant les paysages, en soutenant les pratiques extensives et les zones humides, la Fondation montre qu'agir pour la biodiversité reste possible. Soutenez cette action : chaque don renforce notre capacité à préserver les derniers refuges de la vie sauvage.

Fondation Hëllef fir d'Natur
IBAN LU89 1111 0789 9941 0000
www.hellefnatur.lu



Neuntöter und Raubwürger



© L. Burton

Abb.1: vom Neuntöter aufgespießte Spitzmaus (Bissen 2017).



© J. Weiss

Abb.2: vom Raubwürger aufgespießter Goldlaufkäfer (Kierchermillen 2017).



© J. Weiss

Abb.3: vom Raubwürger aufgespießte Erdhummel (Kierchermillen 2017).

Die Überlebensstrategie der Würger ist an eine abwechslungsreich strukturierte Landschaft angepasst in der dornige Büsche und Heckenkomplexe zu finden sind (Melchior et al. 1987). Insekten machen fast 90% der Nahrung des Neuntöters (*Lanius collurio*) aus. Zu seinem Beutespektrum gehören jedoch auch Kleinsäuger, kranke oder verletzte Singvögel, Reptilien und Amphibien. Als typischer Ansitzjäger fliegt er meistens Beutetiere am Boden gezielt an, ergreift sie mit dem Schnabel und beißt sie tot. Große stachelbewehrte Bienen, Hummeln, Wespen und Hornissen werden danach entstachelt (Stern et al. 1978). Auf dem Speiseplan der Raubwürger (*Lanius excubitor*) stehen vor allem Wühlmäuse, Echte Mäuse und Spitzmäuse, aber auch Singvögel und andere kleine Wirbeltiere. Sie jagen entweder von Sitzwarten wie Baumspitzen oder Stromleitungen aus oder durch Herabstoßen aus dem Rüttelflug. Während der Jungenaufzucht werden verstärkt Insekten, besonders Laufkäfer und Blatthornkäfer, gejagt. Der Strukturverlust der Landschaft und der systematische Einsatz von Breitbandinsektiziden gegen unerwünschte Insekten erklären, wieso heute unter den Brutvögeln Luxemburgs der Neuntöter als gefährdet und der Raubwürger als vom Aussterben bedroht gelten (natur & Umwelt 2024).

Alle Würger speien ihre Beutetiere auf spitze Seitenzweige und auf Dornen in Sträuchern auf, als Nahrungsreserve oder zur Zerteilung (Abb.1). In den immer öfters ausgeräumten Landschaften dienen Stacheldrahtzäune als Ersatz (Abb.2, 3). An regnerischen Tagen, wenn keine Insekten unterwegs sind, werden aufgespießte Beutetiere an die Jungen verfüttert (Stern et al. 1978).

Mein Dank gilt Frau Liliane Burton (Bissen) und Herrn Jean Weiss (Bridel). ●

Nico Schneider

Informationsquellen:

- Melchior, E., E. Mentgen, R. Peltzer, R. Schmitt & J. Weiss, 1987. – Atlas der Brutvögel Luxemburgs – LNVL, 336S., Luxemburg.
- natur & Umwelt, 2024. – Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs 2024. Komplette Kategorien. – <https://www.naturemwelt.lu/wp-content/uploads/2024/10/Die-Rote-Liste-der-Brutvogel-Luxemburgs-2024.pdf>
- Stern, H., G. Thielcke, F. Vester & R. Schreiber, 1978. – Rettet die Vögel – wir brauchen sie. – Herbig Verlagsbuchhandlung, 240 S., München, Berlin.

Impressum

regulus

regulus 4 | 2025 Hierscht

erscheint sechsmal jährlich

Verantwortlicher Herausgeber

natur&Umwelt a.s.b.l.
5, route de Luxembourg
L-1899 Kockelscheuer
R.C.S. Luxembourg F9032
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04
secretariat@naturemwelt.lu
www.naturemwelt.lu

Redaktionskomitee

Charly Beck (Koordination), Patric Lorgé,
Raymond Peltzer, Jim Schmitz

Autor:innen:

Charly Beck, François Benoy,
Roby Biwer, Sarah Gentili,
Birgit Gödert-Jacoby, Nicolas Horman,
Yasmin Kuntz, Sonnie Nickels,
Nico Schneider, Claire Schroeder

Die Verfasser:innen sind für ihre Artikel verantwortlich.
Nachdruck bitte mit Quellenangabe.

Gestaltung

éditions revue s.a.
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

Verwaltung: Tanja Knebl

Grafik & Layout: Dario Herold

Anzeigen

Editpress
Tel.: 44 44 33 - 1
contact@editpress.lu

Foto Titelseite: ©Adobe Stock/Ivan -
Der Gemeine Riesenschirmling
(*Macrolepiota procera*)

Auflage: 10.500

Druck: Est Imprimerie,
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf
Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit
dem Blauen Engel



EU Ecolabel : DE / 011 / 037
www.ecolabel.eu

Erfahren Sie mehr über unsere Projekte und Aktivitäten auf

www.naturemwelt.lu

follow us



Das Team der a.s.b.l.

● Sekretariat

Anita Adrovic
Tel.: 29 04 04 – 301
Ricardo Mendes
Tel.: 29 04 04 – 327
secretariat@naturemwelt.lu

● Buchhaltung

Farouja Messaoudi
Tel.: 29 04 04 – 303
compta.asbl@naturemwelt.lu

● Shop Nature, Sekretariat RJC, Jugendgrupp

Lynn Miny
Tel.: 29 04 04 – 1
shop.nature@naturemwelt.lu
jugend@naturemwelt.lu

● Personalabteilung

Patty Giannetto
Tel.: 29 04 04 – 302
ressources.humaines@naturemwelt.lu

● Direktion

Claudine Felten
Tel.: 29 04 04 – 304
c.felten@naturemwelt.lu

● Kommunikation

Charly Beck
Tel.: 29 04 04 – 314
c.beck@naturemwelt.lu
Sarah Gentili
Tel.: 29 04 04 – 313
s.gentili@naturemwelt.lu

● Naturschutzberatung

Lieke Mevis
Tel.: 29 04 04 – 337
Tom Van den Bossche
Tel.: 29 04 04 – 341
berodung@naturemwelt.lu

● Fundraising

Philipp Anton
Tel.: 29 04 04 – 342
p.anton@naturemwelt.lu

● Naturpädagogik

Sonnie Nickel
Tel.: 29 04 04 – 310
s.nickels@naturemwelt.lu
Yasmin Kuntz
y.kuntz@naturemwelt.lu
Tel.: 29 04 04 – 316

● Centrale Ornithologique

Yannick Ecker, Rick Junker,
Catherine Kirsch, Katharina Klein,
Eric Kraus, Patric Lorgé,
Jean-François Maquet,
Cindy Redel
Tel.: 29 04 04 – 309
col@naturemwelt.lu

● Kampagnen und Projekte

Birgit Gödert-Jacoby
Tel.: 29 04 04 – 312
b.jacoby@naturemwelt.lu
François Benoy
Tel.: 29 04 04 – 311
f.benoy@naturemwelt.lu

● Technischer Dienst

Sacha Adam, Claude Thiry
Tel.: 29 04 04 – 335
servicetechnique@naturemwelt.lu

● Biodiversum Remerschen

Patric Lorgé,
Isabelle Zwick
Tel.: 24 756 534 / 533
patlor@naturemwelt.lu
i.zwick@naturemwelt.lu

Jahresbeitrag: Student ab 12 €, Einzelpersonen ab 48 €,

Familie ab 72 €, Fördermitglied ab 120 €

Konten: CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000

Sponsoren



Avec le soutien financier du



zesumme fir d'natur



E PARADIS FIR CYCLISTEN

Vëloen & Accessoires



Nei Homepage mat
intégriertem Online-Shop

www.arnoldkontz.lu

SERVICE
APRÈS-VENTE
MULTIMARQUES

KANNERVËLOEN, COURSE VËLOEN, ELEKTRESCH VËLOEN, MOUNTAINBIKES,
CITYBIKES, GRAVELBIKES, TREKKING VËLOEN, KLAPPVËLOEN, CARGOVËLOEN,
AN ALLES RONDERËM DE VËLO FIR GROUSS A KLENG.

ARNOLD
KONTZ CYCLES

BIANCHI  FROG  Gazelle  tern.  CONWAY  VICTORIA  i:SY

3, rue de Strasbourg L-2561 Luxembourg T. +352 40 96 74 -214
8, rue de Neufchâteau L-2223 Luxembourg T. +352 40 96 74 -215

PERIODIQUE

Post
LUXEMBOURG

Envois non distribuables à retourner à:
L-3290 BETTEMBOURG

PORT PAYÉ
PS/791